

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.

Dieses Blatt wird an jede Haushaltung der obigen Gemeinden unentgeltlich vertheilt.

N^o 4.

Sonnabend, den 31. Januar

1903.

Erscheint jeden Sonnabend Nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Pelzmühlenstraße 47D), sowie von den Herren Barbier Bast in Reichenbrand, Buchhändler Clemens Bahner in Siegmars und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und pro 1spaltige Corpusszeile mit 10 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

Bekanntmachung,

die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle betr.

In Gemäßheit § 57 der Deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 werden alle im Jahre 1883 geborenen Wehrpflichtigen, welche in hiesigem Gemeindebezirke ihren dauernden Aufenthalt bez. Wohnsitz haben, ferner die hier aufhältlichen Zurückgestellten früherer Jahrgänge hierdurch aufgefordert, sich behufs Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle in der Zeit

vom 15. Januar bis zum 1. Februar 1903

bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande zu melden.

Die Militärpflichtigen aus dem Jahre 1883 haben dabei, soweit dieselben nicht im Orte geboren sind, ein Geburtszeugnis (sog. Militärgeburtsschein), welches von den betr. Standesämtern nur zu diesem Zwecke kostenfrei erteilt wird, vorzulegen, diejenigen aus früheren Jahrgängen den im 1. Militärpflichtjahr erhaltenen Losungsschein mit zur Stelle zu bringen.

Zeitig von hier abwesende Militärpflichtige (auf der Reise begriffene Handlungsgehilfen etc.) sind durch ihre solchenfalls hierzu verpflichteten Eltern, Vormünder etc. innerhalb obiger Frist anzumelden.

Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz von hier nach einem anderen Orte verlegt haben, sind ebenfalls zur Anmeldung der Stammrolle sowohl beim Abgang dem unterzeichneten Gemeindevorstande als auch nach der Ankunft am neuen Orte bei der Behörde oder Person, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.

Versäumnis der Meldefrist entbindet nicht von der Meldepflicht.

Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt, ist mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haftstrafe bis zu 3 Tagen zu bestrafen.

Reichenbrand, am 3. Januar 1903.

Der Gemeindevorstand.

Fogel.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung der Oftern 1903 schulpflichtig werdenden Kinder in der Gemeinde Reichenbrand hat

Dienstag, den 3. Februar 1903

Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr

im Zimmer Nr. 2 der hiesigen Schule zu erfolgen.

Hierbei sind für alle Kinder die Impfscheine und für solche, die auswärts geboren sind, die Geburtsurkunden und Taufbescheinigungen beizubringen.

Reichenbrand, am 23. Januar 1903.

Der Schulvorstand.

G. B. Fogel, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Am 1. Februar d. J. wird der 1. Termin der diesjährigen Grundsteuer fällig und ist spätestens bis zum

10. Februar a. c.

bei Vermeidung des Mahn- bez. Zwangsvollstreckungsverfahrens an die hiesige Ortssteuer-Einnahme zu bezahlen.

Reichenbrand, am 30. Januar 1903.

Der Gemeindevorstand.

Fogel.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Gemeindevorstand macht hierdurch bekannt, daß in hiesiger Gemeindeverwaltung ein Chemnitzer Adreßbuch von 1903 zum unentgeltlichen Gebrauche seitens der Einwohnerschaft ausliegt.

Reichenbrand, am 28. Januar 1903.

Der Gemeindevorstand.

Fogel.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Gemeindevorstand bringt hierdurch zur allgemeinen Kenntnis, daß vom Gemeinderat, unter Genehmigung der vorgelegten Behörden, ein

VI. Nachtrag zum Regulativ über Erhebung der Gemeinde-, Armen-, Kirchen- und Schulanlagen aufgestellt worden ist.

Genannter Nachtrag tritt mit heute in Kraft und liegt 14 Tage lang während der Expeditionszeit im Gemeindevorstand zur Einsichtnahme aus.

Reichenbrand, am 26. Januar 1903.

Der Gemeindevorstand.

Fogel.

Bekanntmachung.

Die Leichenfrau

verw. Schwoger in Gröna

ist von der königlichen Amtshauptmannschaft zu Chemnitz als stellvertretende Leichenfrau für die Gemeinden Reichenbrand und Siegmars verpflichtet worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Reichenbrand, am 30. Januar 1903.

Der Gemeindevorstand.

Fogel.

Bekanntmachung.

die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle betreffend.

Nach der Deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 beginnt die

Militärmeldepflicht mit dem 1. Januar desjenigen Kalenderjahres, in welchem der Militärpflichtige das 20. Lebensjahr vollendet hat, und dauert so lange, bis über die Dienstpflicht des Wehrpflichtigen endgültig entschieden ist.

Nach Beginn der Militärmeldepflicht haben sich die Wehrpflichtigen zur Aufnahme in die Stammrolle anzumelden.

Es werden daher alle diejenigen, welche nach den bestehenden Bestimmungen der deutschen Wehrordnung am hiesigen Orte meldepflichtig sind, hiermit aufgefordert, innerhalb der Zeit

vom 15. Januar bis 1. Februar 1903

behufs der Eintragung ihrer Namen in die Stammrolle bei dem Unterzeichneten sich persönlich anzumelden. Dabei ist von denen, die sich zum ersten Mal anmelden und nicht im hiesigen Orte geboren sind, der Geburtschein, von den Meldepflichtigen der früheren Jahrgänge aber der Losungs- und Stellungsschein vorzulegen.

An die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- oder Fabrikherren ergeht die Aufforderung, die unter ihrer Aufsicht stehenden militärpflichtigen Personen, welche von hiesigem Orte zeitig abwesend sind, unter Beachtung des Vorstehenden rechtzeitig anzumelden.

Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt, ist mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haftstrafe bis zu 3 Tagen zu bestrafen.

Rabenstein, den 15. Januar 1903.

Der Gemeindevorstand.

Wilsdorf.

Bekanntmachung.

die Anmeldung der schulpflichtig werdenden Kinder zur Schule betreffend.

Nach § 4 des Volksschulgesetzes vom 26. April 1873, in Verbindung mit §§ 5 und 6 der dazu gehörigen Ausführungsverordnung vom 25. August 1874 werden bedorfende Oftern alle diejenigen Kinder schulpflichtig, welche bis dahin das 6. Lebensjahr erfüllen.

Auf Wunsch der Eltern oder Erzieher dürfen jedoch auch solche Kinder aufgenommen werden, welche bis zum 30. Juni a. c. das 6. Lebensjahr vollenden.

Der unterzeichnete Schulvorstand hat beschlossen, die Anmeldung der Kinder zur hiesigen Schule

am 16., 17., 19. und 20. Februar a. c.,

Nachmittags 3—5 Uhr,

im Klassenzimmer Nr. 1 (Kirchschule) entgegenzunehmen.

Für jedes aufzunehmende Kind ist bei der Anmeldung ein Impfschein und für die nicht in Rabenstein geborenen Kinder außerdem noch ein Tauf- oder Geburtszeugnis beizubringen.

Zur Vermeidung von Nachteilen wird dies hiermit zur Kenntnis gebracht.

Rabenstein, am 30. Januar 1903.

Der Schulvorstand.

Eugen Merkel, Vorsitzender.

hätte sich ganz zufrieden gefühlt, wenn ihr die Blide, die Theo stets auf sie gerichtet hatte, nicht so sehr unangenehm gewesen wären. Er sah ihr gegenüber an dem kleinen Tische, der nur drei Couverts trug, und suchte sich ihr in zudringlicher Weise zu nähern. Sie ließ ihm ihre Kräfte und Gleichgiltigkeit wiederholt fühlen, doch es half nur sehr wenig. Er setzte seine Bemühungen unerbrossen fort, und in der hereinbrechenden Dämmerung hauchte der Freche sogar einmal nach ihrer Hand und zog sie an seine Lippen, so daß Lori mißwillig aufstand und Müdigkeit vorschleudend, sich in das angewiesene Zimmer begab. Wenn dieser unheimliche Mensch sein Benehmen nicht änderte, so war das kaum auszuhalten, und Lori beschloß, vorkommenden Falles sich an Tante Kathinka zu wenden. Diese würde den Zudringlichkeiten des lauberen Betters schon entgegen treten.

Wally kam mit der rotverschleierten Lampe herein und fragte auffallend freundlich: „Befehlen das gnädige Fräulein noch etwas?“

Lori winkte der Dienerin, näher zu treten und die Tür zu schließen, dann sagte sie in gedämpfterm Ton: „Können Sie mir vielleicht Auskunft geben, wo sich hier die Hauptpost befindet?“

Die Angeredete lächelte vertraulich: „Aber bestes Fräulein, Sie wollten sich doch nicht etwa selbst dahin bemühen?“

Lori nickte etwas verlegen. „Gewiß will ich das, warum sollte ich nicht, Wally?“

„O bitte, bitte, gnädiges Fräulein, das kann, das darf ich nicht zugeben. Meine Herrin würde sehr böse sein und glauben, daß Sie nicht mit mir zufrieden wären. Wenn Sie mir Schelte ersparen wollen, so gehen Sie nicht aus, um Beforgungen zu machen, sondern sagen Sie es mir!“

Wally bat so dringend, fast ängstlich, daß Lori endlich zusagte.

„Aber Sie dürfen nicht mit anderen darüber sprechen, Wally. Wenn ich Ihnen einen Auftrag gebe, so muß das unter uns bleiben, verstehen Sie? Sie müssen mir das fest versprechen!“

„Gnädiges Fräulein können ganz unbeforgt sein, von mir erfährt keine Menschenseele etwas, denn ich bin verschwiegen wie das Grab,“ beteuerte Wally.

Lori lächelte befreit. Es war ihr sehr angenehm, dieses Mädchen an der Hand zu haben, das gelegentlich die Briefe abholen konnte; denn wenn sie es selbst tat, so mußte es auffallen. Sie fühlte sich ungemein hingezogen zu Wally, die sofort ihr Vertrauen gewonnen hatte. Die gutherzige Lori hätte dem Mädchen gern einen Beweis ihrer Verehrung gegeben, doch wagte sie nicht, Wally Geld anzubieten. Da diese sehr neit gekleidet und in ihrem Benehmen einen ziemlichen Grad von Bildung verriet, so fürchtete Lori, das Mädchen könnte sich durch ein Selbgeschenk verletzt fühlen, und beschloß, eine Extrantlohnung bis zu einer späteren Gelegenheit zu verschieben. Die Dienerin zog sich zurück.

Lori öffnete das Fenster und gab sich ganz dem Zauber der köstlichen Sommernacht hin. In den Fluten des Rheins spiegelte sich die Mondscheibe. Leise gurgelnd schlugen die Wellen an das Ufer. Lange schaute Lori diesem Spiele zu, ein Sehnen ergriß

plötzlich ihr Herz, das Heimweh packte sie mit Allgewalt. Sie dachte an alles, was sie verlassen hatte, an das liebe, alte Haus mit den weintraukten Mauern mit dem dunklen Wald im Hintergrunde, an den Vater, den sie trotz allem und allem doch von Herzen lieb hatte. — Es würde ihr unendlich schwer werden, sich gegen seinen Willen aufzulehnen, das fühlte sie in dieser Stunde deutlich.

Lori legte die Arme auf das Fenstertischchen, den schönen lockigen Kopf darauf, und begann zu schluchzen, so herzbrechend und erschütternd, — zum Erbarmen.

Schließlich fand sie Trost und Beruhigung darin, dem Geliebten in einem langen Briefe ihr schweres Herz auszuschnitten. Alles, was sie bewegte in dieser Stunde, legte sie in dem Schreiben dar.

Es war spät geworden, als sie, wirklich müde ihr Lager aufsuchte.

Am anderen Morgen instruierte sie Wally genau wegen der postlagernden Briefe, und das Mädchen versprach, alles bestens besorgen zu wollen.

(Fortsetzung folgt.)

Januar-Betrachtungen

des Rentier Frohlieb Schmerzensreich.

Es führte sich der Januar — gleich nach Beginn vom neuen Jahr — mit Frühlingluft und Sonnenschein — ganz warm und heiter bei uns ein — und wer im Freien konnte geh'n, — der wollte rings ein Knöpfen seh'n; — ja, ein Reporter hörte gar — im Garten schon den ersten Staat. — Gott lob, nicht lang währet diese Pracht, — der Winter setzte ein mit Nacht, — nun tummelt Kind, Maid und Galan — sich auf des Eises glatter Bahn — und stolz mit Eleganz und Schmelz — trägt mancher jetzt den Weihnachtspeß. — Indessen bracht' die Politik — nicht immer Freude, Lust und Glück, — so streikten wieder ungeschont — in Barcelona Fuhrmannskent'. — Auch Gera's Ärzte-Fachverein, — der stellte seine Arbeit ein. — In Wien schlossen dem Beispiel dann — sich dreihigtaußend Schneider an. — Viel Fleiß'ger war der Reichsrat dort, — bei Obstruktion und kräftigen Wort — hielt fest das vollbesetzte Haus — gleich vierundfünfzig Stunden aus. — Auch in dem Reichstag, sonst so traut, — da murd' es beim Etat recht laut, — denn bei v. Volkmar's Schwänenjang — Ballekrem haart die Glocke schwang. — Auch Bülow sprach mit großem Schwung — und weckte hell' Begeisterung, — es ging ihm wieder gar nichts schief, — genau wie bei dem Voltarif. — Aus Frankreich tönt's: Das Neufte ist — die Dumbert's Inrichte man nach

Gasthaus Rabenstein.
Morgen Sonntag
öffentl. Ballmusik.
Rob. Börner.

Goldner Löwe
Rabenstein.
Morgen Sonntag
starkbesetzte Ballmusik.
Osmar Richter.

Siegmars.
Stube mit Kamin sofort oder später an ruhige Familie zu vermieten.
Näheres Luisenstr. 1 II bei Herrsch.

Wir suchen für unsere Schreibfeder-Abteilung zum sofortigen Antritte einige ordentliche **Arbeitsmädchen.**

Denselben ist Gelegenheit geboten, bei entsprechendem Fleiß wöchentlich bis zu **15 Mark** zu verdienen.
Gebr. Nevoigt,
Reichenbrand.

Ein kräft. Mädchen,
welches Ostern die Schule verläßt, sucht **Stellung** bei besserer Herrschaft.
Offerten unter **R. L.** in die Exped. dieses Blattes.

Otto Gruner, Schuhwaarenlager
Siegmars, Hoferstraße,



empfehlte
Filzschuhe und Filzpantoffel
echt russische Gummischuhe
wärmgefütterte Schuhe u. Stiefel
für Herren, Damen und Kinder.

Alle Sorten **Gaus- und Kontorschuhe,**
sowie **Ballschuhe, weiß Glacé und Lackleder,** in hochfeiner Ausführung.
Nur solide Ware. Billige Preise.

Herzlicher Dank.
Für die uns anlässlich unserer **goldenen Hochzeit** von lieben Freunden und Nachbarn, sowie von den Herren Scherf & Haymann in Siegmars zuteil gewordenen Geschenke und Ehrungen sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank. Herzlichen Dank auch Herrn Pastor Rein für die Einsegnung und für die Überreichung der Ehrenbibel, ferner Herrn Kantor Krausche und dem Männergesangsverein Reichenbrand für die feierlichen Gesänge.
Reichenbrand, den 25. Januar 1903.
Carl Schobert und Frau.

Stopp's Theater
Muirich's Restaurant, Rabenstein.
Morgen Sonntag
große Gröffnungs-Vorstellung.
Nachmittag 3 Uhr: **Die Schneeflocken, oder Arm und reich.**
Abends: **Ritter St. Georg, oder Der Sprung bei Westewitz.**
Nach jeder Vorstellung ein **Nachspiel.**
Um glütigen Besuch bittet **Otto Stopp.**

einen Lichtblick man genoh. — Ein junger Hohenzollernspröß — erneut im fernem Russenland — der alten Freundschaft innig Band! — So übt der Kaiser zeitig schon — durch Pflichterfüllung seinen Sohn. — Drum schaut das Volk mit stolzem Sinn — auf den geliebten Herrscher hin, — dem auch zum Wiegenfest umstand — voll Dank das ganze Vaterland. — Daß weiter er in alter Kraft, — zu aller Ruh' und Frommen schafft — und fort die Jugendfrische zeig', — dies wünschet
Frohlieb Schmerzensreich.

Nachrichten des K. Standesamtes zu Reichenbrand vom 24. bis mit 30. Januar 1903.

Geburten: Dem Fleischbeschauer Ernst Albin Scheithauer in Siegmars 1 Tochter; dem Tischler Karl Wilhelm Richter in Siegmars 1 Sohn.
Aufgebote: Vacat!
Geblichungen: Vacat!
Sterbefälle: Dem Buchbinder Heinrich Hermann Forger hier 1 Sohn, 24 Tage alt; dem Stricker Karl Friedrich Hermann Opitz in Siegmars 1 Sohn, 4 Monate alt.
Expeditionszeit des Standesamtes.
Wochentags: 8-12 Uhr Vorm. und 2-6 Uhr Nachm.
Sonntags und Festtags geschlossen.

Nachrichten des Kgl. Standesamt Rabenstein vom 23. bis 30. Januar 1903.

Geburten: Ein Sohn: Dem Postverwalter Robert Frdr. Wülh. Gebauer in Rabenstein; dem Handarbeiter Christian Frdr. Frisch in Rabenstein; dem Kaufmann Eduard Paul Benreuther in Rabenstein; dem Stricker Max Theodor Hoffmann in Rabenstein. Eine Tochter: Der ledigen Näherin Marie Clara Müller; dem Werkführer Ernst Emil Beckert in Rabenstein.
Geblichungen: Keine.
Sterbefälle: Der Strumpfmacher Johann Christian Friedrich Sonntag in Rabenstein, 88 Jahre alt; 1 Sohn des Christian Friedrich Frisch, Handarbeiter in Rabenstein, 6 Tage alt; der Kohlenhändler Georg Friedrich Augustin in Rottlauf, 55 Jahre alt; der Totenbetteinnehmer Frdr. Otto Weiland in Rabenstein, 58 Jahre alt.
Zusammen:
6 Geburten und zwar 4 männl. und 2 weibl.
— Geblichungen.
— Geblichungen.
4 Sterbefälle und zwar 4 männl.
Geschäftszeit.
Wochentags: 8-12 Uhr Vorm. und 2-6 Uhr Nachm.
Sonntags: 11-12 Uhr Vorm.
nur zur Entgegennahme von **Todtgeburtanzeigen.**

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am 4. Sonntag p. Epiph. d. 1. Febr. a. c. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.
Freitag d. 6. Febr. Vorm. 10 Uhr Wochenkommunion.

Parochie Rabenstein.

Am 4. Sonntag p. Epiph. d. 1. Febr. a. c. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.



K. S. Militärverein Rabenstein.

In Gemeinschaft mit dem hiesigen

Ortsverein

und unter gütiger Mitwirkung des **Männergesangsvereins** findet am **2. Februar Abends 8 Uhr** in **Lindner's Restaurant** zur **Nachfeier des Geburtstages Sr. Maj. Kaiser Wilhelm II.** ein **Kommers** statt.

Die Mitglieder genannter Vereine, sowie alle patriotisch gesinnten Ortsbewohner werden hierdurch ergebenst eingeladen.

Verkaufs-Gröffnung.

Dem geehrten Publikum von **Reichenbrand und Umgegend** bringe ich hiermit zur gefl. Kenntniss, daß ich hier im Hause des Herrn **Lieberwirth** ein

Tapeten- und Borden-Lager

eröffnete, und werde ich mit nur **besten und neuesten Mustern** zu **möglichst billigen Preisen** aufwarten.

Indem ich um gütige Unterstützung meines Unternehmens bitte, zeichne ich **Hochachtungsvoll**

Reichenbrand.

Lina Lasch,
Malergeschäft.

Rechtsangelegenheiten,

Klagen, Zahlungsbefehle, Gesuche, besorgt und Rat erteilt

Max Köhler,

Siegmar, Friedrich-Auguststr. 18.

Thomasmehl und Kainit

zum Wiesen-, Gärten-, Klee- und Bäumedüngen
hat zu verkaufen

Ernst Siegel,
Rabenstein, am Bahnhof.

COGNAC

in allen Preislagen,

ff. Samos ff. Malaga

Mk. 1,30

pr. Flasche oder à Liter

empfiehlt im Einzel-Verkauf

Mk. 1,50

pr. Flasche oder à Liter

Action-Gesellschaft

Deutsche Cognacbrennerei

vormals Gruner & Comp.

SIEGMAR.

Achtung!

Eine der **billigsten** und **nachhaltigsten** Speisen sind laut vielen ärztlichen Erklärungen

frische Seefische

und empfehle daher solche **billigst.**

Louis Türpe,

Reichenbrand, Mittelbacherstr. 75.

Milch- produkte

des

Bitterguts Niederrabenstein

als Vollmilch,

Kaffeesahne, Schlagahne

empfiehlt in nur bester Qualität

Ernst Weiss,

Rabenstein, Talstraße 13.

NB. Auf Bestellung liefert frei ins Haus.

Zu was hat der Stenographen-
Berein Reichenbrand

Schriftführer

gewählt?

Kleine Halb-Etage

von kinderlosem Ehepaar per 1. April in **Siegmar** oder dem unteren Teil von **Reichenbrand** zu mieten gesucht. Adressen an die Exped. d. Bl. erbeten.

Vom 1. April an ist die

I. Etage

im ganzen oder auch geteilt anderweit zu vermieten.

Hugo Schulze,
Neustadt 6D.

Eine schöne sonnige

Stube mit Ofen

zu vermieten.

Näheres **Bahner's** Buchhandlung,
Siegmar.

Ein Ring gefunden.

Abzuholen **Neustadt** Nr. 35.

Strickerinnen

auf 8c Fingermaschinen sucht sofort bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung

Paul Tröger,
Reichenbrand.

In der Schreibstube von

Bruno Buschner in Siegmar
Hoferstraße 43^I an der Eisenbahnbrücke

werden schriftliche Arbeiten pünktlich und diskret angefertigt,
auch Außenstände gekauft.

Sophas und Matratzen

werden gut und billig **vorgerichtet**, sowie auf Bestellung je nach Wunsch **angefertigt.**

Tapezieren der Zimmer und **Linoleumlegen**, sowie

sämtliche Malerarbeiten

werden sauber ausgeführt.

Paul Otto,

Rabenstein, Chemnitzstraße Nr. 100.

Naturheilverein Rabenstein.

Den geehrten Mitgliedern zur Kenntnisnahme, daß **Sonntag den 8. Februar** nachmittags 4 Uhr die diesjährige

Generalversammlung

in **Kühn's Restaurant** abgehalten wird.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

der Vorstand.

Max Ernst.

Offerierte:

blühende **Hyazinthen,**
Tulpen, Primeln
u. dergl. m.

und halte mich bei vorkommenden

Bindereien

bestens empfohlen.

C. Schumann,
Gärtnerei u. Nevoigt's Fabrik.

Achtung!

Frische Seefische,

sowie **Conserven** in Familien Dosen, als **Hering in Gelee, Anchovis, Salsardinien,**

geräucherte Waren:

Flussaal, Seeaal, Rochensfleisch, Flunder, Sprottbüchlinge

empfiehlt billigt

Hugo Müller,

Restaurant Waldschlößchen.

1 paar Fahrgehirre,

gut erhalten,

1 Bagebalken,

2 Ortscheide,

1 Schöpfkelle

billig zu verkaufen
Siegmar, König-Albert-Str. 9, III.

Bei Appetitlosigkeit

Magenweh und schlechtem Magen
leisten die bewährten

Kaiser's

Pfeffermünz-Caramellen

stets sicheren Erfolg.

Packet 25 Pfg. bei:

Emil Winter
in Rabenstein.

Fette Gänse,

täglich frisch,

empfiehlt **Emil Seim,**
Mittelbach.

Malerlehrlings-Gesuch.

Suche für **Ostern** unter günstigen Bedingungen einen Lehrling.

Richard Winter,
Siegmar.

Malerlehrling

sucht sofort oder pr. **Ostern**
Winkler, Siegmar.

Eine Aufstoßerin

bei gutem Lohn wird sofort gesucht,
auch wird selbige angelernt.

Neustadt 6D.

Eine Hardische

Nähmaschine

ist zu verkaufen. Näheres bei **Karl**
Vast, Reichenbrand.

Ein 2-Stagen-Ofen

ist billig zu verkaufen bei

Robert Pomp,
Reichenbrand.

Herzlicher Dank.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Begräbnis meiner lieben Gattin, unserer Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

Frau Minna Aurelie Friedemann

geb. Müller

sagen wir allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten hierdurch herzlichsten Dank. Ferner Dank Herrn Pastor Klein für die trostreichen Worte am Grabe.

Reichenbrand, Chemnitz u. Gröna, 30. Januar 1903.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.